

# „Jugendliche Schönheit in reifem Alter“

Von Ursula Hoffmann

**COESFELD.** 50 Jahre Familienbildungsstätte – da nimmt die FBS, „eine lebendige, jugendliche Schönheit in reifem Alter“ (Zitat Theo Hülper) keine Geschenke entgegen, sondern lädt zum Auftakt ihres Jubiläumsjahres zum Erzählalon ein und beschenkt die Zuhörer mit Geschichten aus einem erlebnisreichen halben Jahrhundert.

„Sie hören Menschen, die die FBS geprägt haben und Menschen, die von ihr geprägt wurden“, stimmt Moderator Michel Hülskemper auf den Nachmittag ein. Als Ehrengast begrüßt er die ehemalige Leiterin Elisabeth Werning, die die von vielseitigem Engagement getragene Entwicklung von der Mütterschule bis zur lebendigen Gegenwart mit geprägt hat.

Einen höchst unterhaltsamen Parforceritt durch 47 Jahre „Leben mit und in der FBS“ schüttelt Renate Hillebrandt aus dem Ärmel. Werning, der sie damals eine Wohnung vermietete, animiert sie, eine offene Handarbeitsgruppe und Bastelkurse für Kinder zu übernehmen, Kochkurse folgen, sogar eine Meisterprüfung legt sie ab, um in dem 1974 fertig gestellten Neubau die Verantwortung für den Bereich Hauswirtschaft zu

übernehmen. „Ich hatte richtig Spaß, mir bekam das gut, die Vielseitigkeit, die Arbeit mit jungen und alten Menschen“, schmunzelt sie.

Theo Hülper, der als Pfarrer der Trügergemeinde St. Lamberti die neue FBS verwalten durfte, betont seine enge Verbundenheit nicht nur „von Amts wegen, sondern auch als Teilnehmer“ eines seit 25 Jahren bestehenden Kochclubs. Vor allem im Gedächtnis geblieben ist ihm die hervorragende Zusammenarbeit der fünf Familienbildungsstätten im Kreis.

„Ich habe in dieser Zeit Frauenpower kennengelernt. Die mussten sehen, wie sie das Haus voll bekamen, man ist bis heute am Puls der Zeit, sieht, was gebraucht wird und bietet es ohne großes Theater an“, erklärt er. Etwa Kochkurse für Flüchtlinge. Und das Katholische: „Ohne Dogma, aber glaubhaft, weil es für die Menschen da war.“

Ihre tiefe Verbundenheit mit der FBS betonen auch Marianne Rotterdam, die als absolute Laiin zum Töpfern kam und auf 35 Jahre erfolgreiche Kursleitung zurückblickt, Erika Wolf, die über den Besuch von Gymnastikkursen Kontakte in Coesfeld knüpfte und sich jetzt mit „Aida“ (Aktiv in das Alter) fit hält, oder Susanne Wolfert, die gleich eine große Tasche



Zum Abschluss des Erzählalons bedankt sich Leiterin Ulrike Wißmann (l.) nicht nur bei den Erzählern (v.l.: Erika Wolf, Theo Hülper, Moderator Michel Hülskemper, Susanne Wolfert, Matthias Rulle und Renate Hillebrandt (es fehlt Marianne Rotterdam), sondern ganz besonders auch bei den zahlreichen Ehrenamtlichen, die seit Jahren den Abenddienst in der FBS übernehmen.

Foto: ho

mit Utensilien dabei hat, die zeigen, welche vielfältigen Kurs- und Hilfsangebote die FBS für die junge Zwillingmutter bietet.

Und Matthias Rulle erklärt

schmunzelnd, dass in seiner Zivi-Zeit an der FBS die Idee, ein Brauhaus in Coesfeld zu eröffnen, entstanden ist. Kleine Zäsuren zum Nachklingen der Geschichten set-

zen Martin Adolf (Gitarre) und Jochen Schwenken (Saxophon und Querflöte) – die von Adolf komponierten jazzigen Zwiegespräche wärmen die Herzen.